

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kämpfe um den Col del Rosso und Monte di Val Bella

(Dezember 1917 bis Jänner 1918.)

Die 11. Armee suchte nach der Eroberung der Meletta noch die Linie Monte di Val Bella—Col del Rosso für die Überwinterung zu gewinnen. Am 23. Dezember traten die 6. und die 18. Division zum Angriff gegen diese Höhenstellungen der Italiener an. Auf dem Kampffelde lag etwa 20 cm hoher Schnee. In kurzer Zeit, bis Mittag, eroberten die beiden Divisionen den Col del Rosso und den Monte di Val Bella. Die Italiener versuchten in den nächsten Tagen die verlorenen Höhenstellungen durch wiederholte Gegenangriffe zurückzugewinnen.

In solcher Lage wurde die im Campo Mulo-Tale in Reserve befindliche 56. Gebirgsbrigade (I. und II. Bataillon des 2. Regiments, III. Bataillon des 3. Regiments, III. Bataillon des bh. Infanterieregiments Nr. 4) am 24. Dezember, am heiligen Abend, um 7 Uhr alarmiert und in den Kampfbereich der 6. Division bzw. der 12. Brigade vorgezogen. Vom Ausgang des Campo Mulo-Tales sollten die drei Bataillone der 56. Brigade auf einem steil abfallenden, vereisten Fußsteig in finsterner Nacht in das Valle dei Ronchi absteigen. Um das Marschziel noch vor Tagesanbruch zu erreichen, zweigte das III. Bataillon des 3. Regiments auf die von Gallio nach Schivo führende Straße ab und traf um 2 Uhr 30 früh im Walde östlich von Stensfle, südlich der Frenzelschlucht ein, wo sich im Laufe der Nacht die ganze Brigade sammelte und Freilager bezog. Die Nacht war eisig kalt. Nach dreitägigem Aufenthalt im Freilager löste die Regimentsgruppe Obst. Graf Gudenus (I. und II. Bataillon des 2. Regiments, III. Bataillon des 3. Regiments) die Gruppe Obst. Müller auf dem Monte di Val Bella und Col del Rosso ab. Schneefall und starke Kälte begünstigten die zahlreich auftretenden Erkrankungen und Erfrierungsfälle.

Nach fünftägiger Verwendung im Grabendienste auf dem Monte di Val Bella und Col del Rosso gelangten die drei Kaiserjägerbataillone am 2. Jänner 1918 im Verbands der 56. Gebirgsbrigade als Korpsreserve wieder in das Campo Mulo-Tal. Am 4. marschierten sie über Cingarella, durch das Val di Portule, Val di Samarara, Cava di Sello nach Ghertele, am nächsten Tag durch das Val d'Assa über Osteria del Termine, Bezzena in das Sterzinger Lager, wo die 56. Brigade als Korpsreserve verblieb und Gelegenheit hatte, durch zwei Wochen den Truppen die notwendige Erholung zu geben. Am 19. Jänner wurde die 56. Brigade in den Raum von Mezzomonte verlegt.

Das 1. und 2. Regiment wieder in Stellung auf den Sieben Gemeinden.

Mitte Jänner 1918 wurde die 1. Kaiserjägerbrigade (1. und 2. Regiment) aus ihren Retablierungsstationen Trient und Bozen wieder auf die Hochfläche von Asiago vorgezogen. Das 1. Regiment verließ am 15. Jänner in drei Staffeln Trient. Im Fußmarsch wurde über Pergine als erste Nächtigungsstation Calceranica am Südufer des Caldonazzo-sees erreicht. Zum Teil erfolgte der Transport des Regiments mit der Schwebebahn bis zum Campo Manderiolo. Dann ging es weiter zu Fuß nach Ghertele, dem Standort des III. Korpskommandos. Einst eine kleine reichsitalienische Schenke, war es jetzt eine ausgedehnte Etappenstation mit riesigen Munitionslagern, Feldbäckereien, Sanitätsstaffeln und Autokolonnen. In der Nacht zum 16. Jänner brannte in Ghertele ein großer Offiziersunterstand ab. Fast gleichzeitig geriet eine Baracke nächst dem Artilleriemunitionslager in Brand. Nur dem unverzüglichen Eingreifen der Kaiserjäger, die mit Schaufeln und Spaten herbeieilten, und mit Schnee das Feuer eindämmten, war es zu danken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff.

Bereits am 15. Jänner waren das I. Bataillon (Hptm. Samen) und das III. Bataillon (Obstlt. Altenburger) über Roana und durch die Assaschlucht nach Asiago abgegangen, um dort in Stellung zu gehen. Der neue Verteidigungsabschnitt des 1. Regiments erstreckte sich vom Erdwerk Stella am linken Flügel bis zur Cima tre Pezzi, Rote 941, in einer Ausdehnung von etwa 2000 Schritten. Hinter der ersten Stellung, welche von je drei Kompagnien des I. und des